

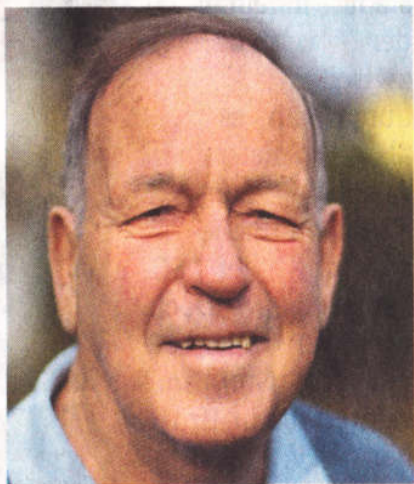
Nach 40 Jahren ist für „bo“ Schluss

TENNIS Als Bezirkspressewart gibt Wolfgang Boltz der Berichterstattung in Südhessen Struktur / Freier Journalist seit 1958

Von Jens-Jörg Wannemacher

DARMSTADT. Die Artikel, die Wolfgang Boltz für die ECHO-Zeitungen geschrieben hat, füllen eine Menge Ordner. Das Kürzel „bo“ ist für alle Tennisspieler Südhessens seit 40 Jahren ein Begriff, denn bereits seit den 70-er Jahren berichtet Boltz über das regionale Tennisgeschehen. Zunächst nur für das 1986 eingestellte „Darmstädter Tagblatt“, seit 1978 auch fürs ECHO. Damals holte ihn Herrmann Hahn, der Gründer des Tennis-Bezirks Darmstadt, als Pressewart in den Bezirksvorstand. Damit ist nun Schluss. Der 77-Jährige wird bei der Bezirksversammlung an diesem Samstag in Weiterstadt nicht mehr kandidieren.

Nicht nur Tennis, der Sport nahm und nimmt für „bo“ einen großen Stellenwert ein. Bereits 1958 stieg er beim „Tagblatt“ als freier Journalist ein, studierte nach dem Abitur Sport und Deutsch fürs Lehramt. Hunderte von Gymnasiasten unterrichtete der Studiendirektor an der Prä-



Wolfgang Boltz tritt als Tennis-Pressewart und ECHO-Mitarbeiter ab. Foto: André Hirtz

lat-Diehl-Schule in Groß-Gerau, darunter heutige ECHO-Sportredakteure.

Tischtennis, Tennis, Ski, Fußball und Golf

Bei all seinen sportlichen Aktivitäten standen – bis aufs Skifahren – Bälle im Mittelpunkt. Erste Erfolge sammelte er als Tischtennispieler der TGB Darmstadt, ehe er die Liebe zum Tennis entdeckte. Erst spielte er bei

der TG 75 Darmstadt, 1980 wechselte er zur SG Arheilgen. Zunächst bei den 1. Herren, später dann quer durch alle Altersklassen bis zur AK 60 griff Boltz zum Schläger. Nebenbei blieb er über Jahrzehnte als Fußballer den Stadionkickern in Darmstadt treu. Seit 2005 steht die nächste Ballsorte ganz oben auf der Hitliste: wie so viele Tennisspieler wechselte er ins Golflager.

Mit einer Platzwunde ins Schweinfurter Krankenhaus

Als Bezirkspressewart gab Boltz der Tennis-Berichterstattung in Südhessen Struktur. Vor dem Internet-Zeitalter sammelte er während der Punktspielrunde Ergebnisse und hielt Kontakt zu den Vereinen, die ihn mit Informationen fütterten. „Zwölf Stunden gingen an einem Wochenende locker drauf“, sagt Boltz rückblickend.

Sein markantestes Erlebnis während seiner knapp sechzigjährigen Tätigkeit als freier Mit-

NEUWAHLEN IM TENNISBEZIRK

► Der Vorstand des **Tennisbezirks Darmstadt** lädt die Vertreter seiner 133 Mitgliedsvereine zur **Jahreshauptversammlung am Samstag** um 11 Uhr in die Vereinsgaststätte der SG Weiterstadt ein. Im Mittelpunkt stehen Vorstandswahlen, Erläuterungen zum Sport- und Jugendprogramm sowie Haushaltsberatungen. Nach

dem Tod von Alexaner Hüttl muss im Vorstand das Amt des Sportwartes neu besetzt werden. Ein Nachfolger wird auch für das Amt des Pressewarts gesucht, nachdem Wolfgang Boltz nicht mehr kandidiert. Zur Wiederwahl werden sich neben dem **Vorsitzenden Steffen Hahn** (Seeheim) auch die anderen Vorstandsmitglieder stellen.

arbeiter der Sportredaktion hat allerdings nichts mit Tennis zu tun. Noch zu „Tagblatt“-Zeiten – damals berichtete „bo“ auch über die Fußballer des SV Darmstadt 98 – stieß er während eines Regionalligaspiels der Lilien in Schweinfurt mit dem Kopf an eine Eisenstange über den Reporterplätzen. Die Folge: ein klaffende Platzwunde. Die Erstversorgung übernahm der Darmstädter Mannschaftsarzt. „Ich lag auf der Aschenbahn im Stadion“, erinnert sich Boltz, der kurz ohnmächtig wurde, als der

Arzt ihm eröffnete: Die Wunde muss genäht werden. Von der zweiten Halbzeit sah Boltz nichts mehr – er musste ins Krankenhaus. Das er noch am gleichen Tag auf eigene Verantwortung wieder verließ – schließlich musste er seiner Pflicht nachkommen und den Bericht abliefern. Was dank der Hilfe des damaligen ECHO-Kollegen Peter Netuschil auch gelang.

Eine von vielen Anekdoten, die Ruheständler „bo“ noch heute parat hat.